

WAZ Hattingen 05.11.05

7000 Kilometer: Hilfe aus Hattingen ist auf dem Weg

Gestern brach Hilfskonvoi aus Hattingen zur Buschlinik Jahaly (Gambia) auf

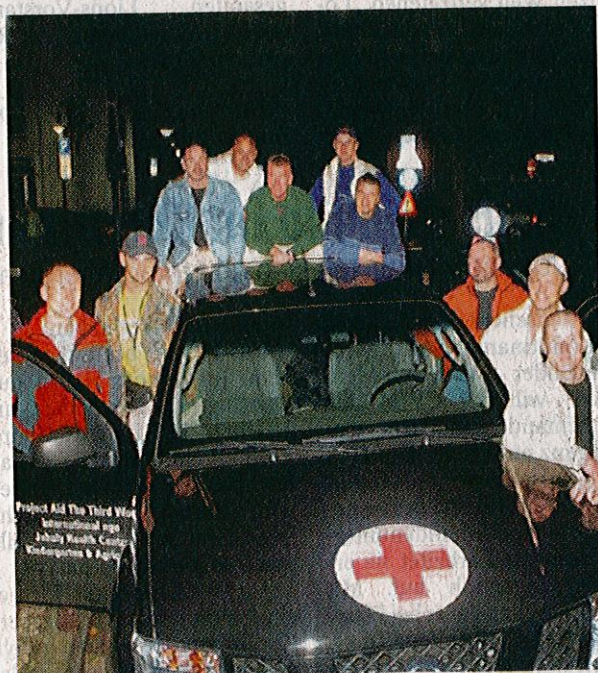
Es war ein großer „Bahnhof“ vor einer anstrengenden Fahrt: 30 Freunde und Mitglieder der Projekthilfe Dritte Welt kamen gestern abend zum Rathaus, um den 13-köpfigen Hilfskonvoi für die Hattinger Buschlinik Jahaly (Gambia) zu verabschieden.

Den Helfern, die sich pünktlich um 18.30 Uhr in sechs Geländewagen auf den 7000 Kilometer weiten Weg nach Afrika machten, schien der herzliche Abschied überaus willkommen. Wen wundert's: Erwartet sie doch gleich zu Beginn ihres 14-tägigen Trips gleich eine Marathon-Etappe. Einen Tag und zwei Nächte lang soll durchgefahren werden, um am Sonntagmorgen die 2700 Kilometer weite Strecke bis zur Südküste Spaniens bewältigt zu haben.

Besonders erfreut zeigte sich Matthias Ketteler, Vorstandsmitglied der Projekthilfe und Organisator des dritten

Überland-Hilfskonvois für die Buschlinik darüber, auch in Frankreich und Spanien „freie Fahrt“ zu haben. „Sowohl die Franzosen als auch die Spanier verzichten für unsere Wagen auf die Autobahnmaut, und der Preis für die Schiffs-passage nach Marokko wurde uns ebenfalls erlassen“, berichtete Ketteler.

Über zehn Tage lang werden die 13 Jahaly-Fahrer ab Montag durch Afrika fahren. Von Marokko aus geht's durch die Westsahara über Mauretanien und den Senegal bis nach Gambia. Dort sollen zwei der sechs Geländewagen in die Buschlinik gebracht werden, die 250 Kilometer von Gambias Hauptstadt Banjul entfernt im Landesinneren liegt. Die übrigen Fahrzeuge werden in Gambia verkauft. Vom Erlös werden Medikamente für die Buschlinik gekauft, die jährlich rund 20 000 Patienten versorgt. wie



Machten sich gestern auf den 7000 Kilometer weiten Weg nach Afrika: die Helfer der Projekthilfe Dritte Welt. Foto: Walter Fischer